



Meldungen aus ERITREA



31 Dezember 2017

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
– Abt. für Public Diplomacy und Medien –

1. Jahrgang / Nr. 4

NAHRUNGSSICHERN: DIE ZUKUNFT DER MIGRATION VERÄNDERN



Der diesjährige Welternährungstag stand unter dem Motto " *Die Zukunft der Migration verändern. In Ernährungssicherheit und Entwicklung des ländlichen Raums investieren* ".

Wie wir alle wissen, ist Migration heutzutage zwar zunehmend globaler erfasst und für verschiedene Zwecke manipuliert, aber seit Jahrhunderten Teil des menschlichen Verhaltens.

Migration ist die Bewegung von Menschen innerhalb der Grenzen eines Landes oder gar grenzüberschreitend. In der Regel ist die Landbewegung von den ländlichen Gebieten zu den städtischen Zentren. Dies umso mehr, als in Städten aufgrund der Industrialisierung und anderer wirtschaftlichen Faktoren Arbeitsplätze geschaffen werden und gleichzeitig soziale Dienstleistungen und andere Annehmlichkeiten auf dem Land nahezu fehlen oder unzureichend sind. Die entgegengesetzte Bewegung kann jedoch

während der Konfliktzeit stattfinden, wenn sich die Menschen in oder um ihre Dörfer herum sicherer fühlen und vor allem, wenn die städtischen Zentren zu den wichtigsten Schlachtfeldern werden.



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
– Abt. für Public Diplomacy und Medien –

Stavangerstr. 18;
10439 Berlin

Tel.: 030-44 67 46 19

Fax: 030-44 67 46 21

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de

Andererseits ist die internationale Migration, wie wir sie heute sehen, aufgrund zahlreicher Faktoren extrem stark ausgeprägt. Generell wandern Jugendliche aus den Entwicklungsländern in die entwickelten Länder, weil sie als grünere Weiden

wahrgenommen werden. Andere wandern aus, um Krieg und Gewalt zu entkommen. Selbst Menschen mit sehr guter Ausbildung und Fertigkeiten wandern aus, um besser bezahlte Arbeitsplätze zu finden. All diese und andere lassen sich jedoch zu einem „Push - und Pull“ -Faktor zusammenfassen, was sich auf die wenig ermutigende Situation am Ausgangspunkt und die rosigen Versprechungen und Attraktionen am Zielort zurückführen lässt. Heute, und das ist uns allen klar, nehmen die Menschenhändler, die auf globaler Ebene organisiert sind, die Migration als ein sehr lukratives Geschäft auf, und deshalb werden auch Kinder, die sich hierzu nicht äußern können, Opfer dieses organisierten Verbrechens.

Um die Menschheit vor diesem bösen und lähmenden Phänomen zu bewahren, müssen wir die Zukunft der Migration verändern. Wir müssen in die Ernährungssicherheit und die ländliche Entwicklung investieren. Dies ist eine globale Mission mit nationaler Umsetzung. Jedes Land muss seinen Beitrag leisten, damit das globale Ziel erreicht wird.

In diesem Zusammenhang wird kurz skizziert, was Eritrea tut, indem es in die Ernährungssicherheit und die ländliche Entwicklung investiert. Der wichtigste Faktor für die Landwirtschaft, die die Hauptstütze der eritreischen Wirtschaft ist, ist Wasser und genau aus diesem Grund gibt die Regierung einen beträchtlichen Teil ihrer Ressourcen für die Wassergewinnung in Form von großen, mittleren und kleinen Staudämmen, Teichen im Besonderen sowie für den Boden- und Wasserschutz im Allgemeinen aus. Auch die ländliche Straßeninfrastruktur hat einen großen Anteil an den Ressourcen und der Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch genommen. Dadurch ist inzwischen fast jedes Dorf an die Wasserversorgung angeschlossen. Gesundheits- und Bildungszentren sind innerhalb eines Radius von fünf Kilometern

überwiegend vorhanden. Transport und Kommunikation, Energie und Trinkwasserversorgung haben sich im Laufe der Jahre deutlich verbessert. Landwirtschaftliche Beratung, Verfügbarkeit von verbesserten Kulturen, Viehzucht und ländliche Kreditsysteme nehmen in Umfang und Tiefe zu und wirken sich positiv auf den Lebensunterhalt der ländlichen Gemeinschaft aus.

Darüber hinaus haben sich durch die Politik der gleichmäßigen Entwicklung im ganzen Land viele Dörfer und halbstädtische Zentren zu Städten und städtischen Zentren mit zufriedenstellenden sozialen Diensten entwickelt, was natürlich den Zustrom von Menschen aus dem ländlichen Raum in relativ größere Städte vermindert.

Neben dem oben genannten Fundament wechselt die Regierung von der traditionellen Landwirtschaft zu einer technologiegetriebenen und jugendfreundlichen modernen Landwirtschaft. Die eingeführte Bewässerung in der Landwirtschaft erfolgt mit besonderem Schwerpunkt auf alternative Energien, vor allem Solar. Die geschützte Landwirtschaft in Form von Gewächshäusern und Polytunneln wird gefördert. Hochwertige Nutzpflanzen wie Gemüse, Obst und Blumen, vor allem für den Export, rücken immer mehr in den Vordergrund. Die Ergebnisse von Molkerei, Geflügel, und Schweinezucht usw. nehmen in Menge und Qualität zu. Die Bauernhöfe rund um die großen Staudämme verfeinern ihre Bewässerungsinfrastrukturen, um eine moderne kommerzielle Landwirtschaft zu demonstrieren, die letztlich der Jugend zu Gute kommt und ihre berufliche Zukunft in der Landwirtschaft interessant macht. Das "Minimum Integrated Household Package", das klein, intensiv und integriert ist leistet bereits heute Nahrung und Ernährung auf Haushaltsebene und verbreitet sich in einem lobenswerten Tempo. All diese

Vorhaben und noch weitere Maßnahmen werden die Zukunft der Migration in Eritrea sicherlich positiv verändern. ■ (Arefaine Berhe,

Landwirtschaftsminister; Rede zum Welternährungstag 2017)

Diplomatische Errungenschaften



Asmara, 9. Dezember 2017 - Außenminister Osman Saleh sagte, dass Eritrea große Erfolge auf diplomatischer Ebene verzeichnet hat.

Er machte die Anmerkungen während eines Interviews mit den nationalen Medien. Der Außenminister wies darauf hin, dass Versuche von Interessengruppen in den vergangenen 17 Jahren, Eritrea diplomatisch zu isolieren, dank der starken Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung und der Regierung Eritreas verhindert wurden.

Er weist darauf hin, dass Eritreas Außenpolitik keinen Raum für Kompromisse bei nationalen Werten und Interessen zulässt, außer dass sie die Interessen anderer Länder respektiert. Minister Osman sagte, dass diese Politik breite Akzeptanz findet und dass immer mehr Länder diplomatisch mit Eritrea zusammenarbeiten wollen.

Der Außenminister wies darauf hin, dass die vom Sicherheitsrat in den Jahren 2009 und 2011 gegen Eritrea verhängten illegalen und

ungerechten Sanktionen eine Fortsetzung der Feindseligkeit unter dem Deckmantel des Grenzkonflikts seien. Er erklärte weiter, dass beispiellose üble Kampagnen durchgeführt wurden, um Eritrea und seine Führung zu dämonisieren, und ein solcher Versuch wurde durch die unerschütterliche Widerstandsfähigkeit der eritreischen Bevölkerung im In- und Ausland vereitelt.

Minister Osman wiederholte, dass die Bereitschaft der Hauptakteure, die eine Politik der Feindseligkeit gegen das Volk und die Regierung Eritreas verfolgten, gegenwärtig mit Eritrea konstruktiv zusammenzuarbeiten, demonstriert die Richtigkeit der Außenpolitik und die Mühe der eritreischen Regierung.

Angesichts der anhaltenden Bemühungen der eritreischen Regierung um die Förderung von Frieden und Stabilität in Ostafrika, insbesondere in der Region Horn, unterstrich Außenminister Osman, dass Eritrea der Aufgabe der Förderung der gegenseitigen

Zusammenarbeit gebührende
Aufmerksamkeit schenkt. In seinen
Schlussbemerkungen unterstrich der
Minister, dass das ultimative Ziel darin

bestehe, die bilateralen Beziehungen auf der
Grundlage gegenseitigen Respekts und
Interesses zu stärken, und das wahre Image
Eritreas darzustellen. ■

Kraftwerk Hirgigo: Projekt im Wert von über 98 Millionen Dollar umgesetzt

Massawa, 15. November 2017 – Die Stromversorgung um 60% zu erhöhen, wurde ein Projekt im Wert von 98,6 Millionen Dollar durchgeführt.

Das von der chinesischen SFECO Company durchgeführte Projekt, wird die Stromversorgung um 46 Megawatt aufstocken.

Bei der Übergabezeremonie, die am 15. November, stattfand, sagte General Sebhat Efrem, Minister für Energie und Bergbau, um die Stromversorgung im Land zu gewährleisten, die Installation der Generatoren ein Teil der riesigen Investitionen der Regierung ist. Bei der Zeremonie waren Herr Abraha Asfeha, Minister für öffentliche Arbeiten, Herr Hagos Gebrehiwet, Leiter der Wirtschaftsabteilung der PFDJ und andere hochrangig Regierungsvertreter und Vertreter der PFDJ anwesend.

Eng. Abraham Woldemicael, Geschäftsführer der Eritrean Electric Corporation, wies darauf hin, dass die Installation der Generatoren in Verbindung mit den laufenden anderen Projekten dazu beitragen wird, die Kapazität der Stromversorgung auf nationaler Ebene zu erhöhen. ■



Das Edaga-Hamus Community Hospital wieder in Betrieb

Asmara, 4. Dezember 2017 – Das Edaga-Hamus Community Hospital Asmara ist nach einer Renovierung für das Publikum wieder offen.

Das Krankenhaus wurde vom Sekretär der Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit (PFDJ), Herrn Alamin Mohammed Seid in Anwesenheit von Frau Amina Nur-Husein, Gesundheitsministerin, Generalmajor Romodan Osman Awliai, Gouverneur der Zentralregion, Stabschef der Eritreischen Streitkräften (EDF), Gen. Flipos Woldeyohannes sowie anderen geladenen Gäste offiziell eröffnet.

Laut dem Bericht von Dr. Tesfai Solomon, Generaldirektor des Gesundheitsministeriums

der Zentralregion, ist das Krankenhaus mit modernen Einrichtungen wie ambulanter Behandlungsabteilung, Labor, Röntgen, Apotheke sowie Warte- und Schlafräumen, 23 Räumen für administrative und andere Aktivitäten ausgestattet.

Der Gouverneur der Zentralregion, Generalmajor Romodan Osman Aweliai sagte bei dieser Gelegenheit, dass große Investitionen in die Renovierung des Krankenhauses getätigt worden seien und dass effiziente Gesundheitsdienstleistungen für vier Unterzonen von Asmara erbracht werden sollen. Die gesamt Kosten für die Renovierung betrug etwa 17 Millionen Nakfa. ■

HNO - Diagnostik- und Operationszentrum eingeweiht

Asmara, 9. Dezember 2017 - Hals-Nasen-Ohren- (HNO-) Zentrum für Diagnose und Operation wurde letzten Mittwoch auf dem Gelände des Orotta Referral Medical Hospital eingeweiht. Das 15 Millionen Nakfa wert Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Regierung von Eritrea und dem deutschen MEDCARE Verband durchgeführt.



Bei der Gelegenheit, an der Minister und Mitglieder des diplomatischen Korps teilnahmen, erklärte die Gesundheitsministerin Amina Nurhusein, dass der Aufbau des Diagnostik- und Operationszentrums im Einklang mit der Politik der Regierung, dem Gesundheitssektor vorrangige Aufmerksamkeit zu widmen und mit Partnern zusammenzuarbeiten, steht.

Gleichermaßen erklärte der Direktor des Orotta Nationalen Referenzkrankenhauses, Dr. Habteab Mehari, dass das HNO-Zentrum Teil der umfangreichen Investitionen, die zur Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit getätigt werden, ist.

In der Zwischenzeit erklärte der Gründer und Leiter von MEDCARE, Prof. Eberhard Stennert, dass HNO-Diagnose und Operation einer der wichtigsten Bereiche der Gesundheit ist und zeigte sich zufrieden, bei

der Einweihung des Zentrums dabei gewesen zu sein.

Die HNO-Einrichtung ist mit Patientenzimmern, Operationen und Genesungseinrichtungen neben Labor- und anderen Einrichtungen ausgestattet.

Dr. Alem erläuterte weiter, dass es sich beim Trachom um eine Infektionskrankheit handelt, die auf mangelnde sanitäre Versorgung zurückzuführen sei. Wenn sie nicht rechtzeitig behandelt würde, könne sie zur Erblindung führen. Er forderte die Öffentlichkeit auf, nachhaltige Umwelt- und persönliche Hygiene zu betreiben und sich bei Prävalenz der Krankheit sofort in den Gesundheitseinrichtungen zu melden.

Um die gesundheitlichen Probleme anzugehen, forderte er auch integrierte Bemühungen der Öffentlichkeit und des medizinischen Fachpersonals. ■

Programm zur Ausrottung von Trachom

Asmara, 05 Dezember 2017- Der Leiter der nationalen Blindheitspräventionskontrolle, Dr. Alem Zekarias sagte, dass bis 2020 Anstrengungen unternommen werden, das Trachom in Eritrea auszurotten.

Mit dem Hinweis darauf, dass die nationale Blindheitsverhütung und -kontrolle im Jahr 2007 eingerichtet wurde, um Augenkrankheiten im Land zu identifizieren und zu kontrollieren erklärte Dr. Alem, dass im Jahr 2017 Forschungen zum Trachom durchgeführt worden sind. Die Forschung zeigt, dass die Prävalenz vom Trachom auf

das niedrigste Niveau reduziert wurde, fügte Dr. Alem hinzu.

Dr. Alem erläuterte weiter, dass es sich beim Trachom um eine Infektionskrankheit handelt, die auf mangelnde sanitäre Versorgung zurückzuführen ist. Wenn sie nicht rechtzeitig behandelt würde, könne sie zur Erblindung führen. Er forderte die Öffentlichkeit auf, nachhaltige Umwelt- und persönliche Hygiene zu betreiben und sich bei Prävalenz der Krankheit sofort in den Gesundheitseinrichtungen zu melden.

Um die gesundheitlichen Probleme anzugehen, forderte er auch integrierte Bemühungen der Öffentlichkeit und des medizinischen Fachpersonals. ■

ERITREA

2018

ርሑስ በዓል ክደትን ሓድሽ ዓመትን!

اتمنى لكم عيداً سعيداً وعاماً جديداً مبارك

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Merry Christmas and a Happy New Year!



Embassy of the State of Eritrea

Welt-Aids-Tag markiert

Massawa, 02. Dezember 2017 - Der Welt-Aids-Tag wurde am 1. Dezember in der Hafenstadt Massawa unter dem Thema "Recht auf Gesundheit" auf nationaler Ebene begangen.

An der Veranstaltung nahmen Minister, hochrangige Regierungsbeamter und PFDJ-Politiker, Leiter von UN-Institutionen in Eritrea sowie andere geladene Gäste teil. Der Generaldirektor für öffentliche Gesundheit im Gesundheitsministerium Dr. Andeberhan Tesfatsion wies darauf hin, dass aufgrund der koordinierten Bemühungen zur Bekämpfung der Verbreitung der Krankheit die Zahl der HIV / AIDS-Infektionen landesweit auf weniger als 1% sowie bei den schwangeren Frauen auf 0,28% und in den letzten 12 Jahren die Prävalenz der Krankheit um 78% zurückgegangen ist. Unter Hinweis darauf, dass etwa 9.000 mit HIV / AIDS lebende Bürgerinnen und Bürger eine antiretrovirale Therapie (ART) erhalten, wies Dr. Andeberhan darauf hin, dass die Häufigkeit von HIV / AIDS-Infektionen bei Frauen im Allgemeinen und bei Sexarbeiterinnen im Besonderen zunehme und forderte integrierte Bemühungen betroffener Institutionen auch im Hinblick auf das Erreichen der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung bis 2030.

Der Leiter der HIV / AIDS- und STD(sexuell übertragbare Krankheit)-Kontrolle in der nördlichen Region des Roten Meeres, Herr Robel Aron seinerseits, wies darauf hin, dass in allen Gesundheitszentren der Region regelmäßige Beratungen und Kontrollen durchgeführt werden. Die HIV / AIDS-Infektionen, die im Jahr 2005 bei 3,4% lagen, gingen auf regionaler Ebene auf 0,39% zurück.

Die Vertreterin der WHO in Eritrea, Dr. Josephine Namboze lobte die Bemühungen der Bevölkerung und der Regierung Eritreas zur Bekämpfung von HIV / AIDS und trotz der Schwierigkeiten die Prävalenz rate der Krankheit auf das niedrigste Niveau zu senken. Sie brachte ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass Eritrea die Ziele für nachhaltige Entwicklung 2030 vorzeitig erreichen wird.

Der Welt-Aids-Tag wird weltweit zum 30. Mal, und in Eritrea zum 24. Mal. begangen ■

Eid-Mawlid landesweit gefeiert

Asmara, 30. November 2017 - Eid-Mawlid Al-Nabi wurde heute, am 30. November landesweit gefeiert.

An der Al-Khulafae Al Qulafa al Rashidin-Moschee hier in der Hauptstadt nahmen Generalmajor Romodan Osman Awliai, Verwalter der Zentralregion, hochrangige Regierungs- und PFDJ-Funktionäre, religiöse Führer, Botschafter und Diplomaten sowie Tausende Gläubigen teil.

Der Geschäftsführer der eritreischen Mufti, Scheich Salm Ibrahim Al-Muktar, leitete die religiösen Feierlichkeiten. In einer spirituellen Botschaft, die er übermittelt hat, wünschte Scheich Salm dem eritreischen Volk im Allgemeinen und den Anhängern des islamischen Glaubens im Besonderen ein glückliches Eid-Fest. Scheich Salm erläuterte den historischen Hintergrund der Einführung des islamischen Glaubens in Eritrea, unterstrich den gegenseitigen Respekt, den die Anhänger des Islam und der Christen für

einander zeigen, und dass Radikalismus in Eritrea keinen Platz hat.

Der Vorsitzende der Awkaf Asmara, Herr Mohammed-Seid Beshir, gab einen Überblick über den historischen Hintergrund der Feier und wies darauf hin, dass die Feier des diesjährigen Eid-Mawlid Al-Nabi-Festes einzigartig ist, da sie mit dem alljährlichen christlichen Pilgerfest "Hidar Tsion" zusammenfällt.



Die Eid-Mawlid-Feier wurde durch spirituelle Darbietungen des Scheichs, spirituellen Lehrer und Schüler zelebriert. ■

Fortbildung für Mitarbeiter des Rechnungshofs

Asmara, 02. Dezember 2017 - Das Büro des Generalrechnungshofs hat im Rahmen seiner Bemühungen zur Entwicklung seiner Kapazitäten über einen Zeitraum von sechs Monaten Schulungen zum Audit-System durchgeführt.

Bei der Schulung, die in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Organisation für Oberste Rechnungskontrollbehörden in englischsprachigen Ländern (AFROAI-E PA)

und UNDP durchgeführt wurde, nahmen 20 Eritreer und 2 Namibier teil.

Das theoretische und praktische Training wurde in drei Phasen durchgeführt, der ersten Phase in den Basismodulen des Performance Audit, der zweiten Phase im Modul Performance Audit Pre-Study und der Performance Audit.

Der Generalauditor, Herr Gerezgiher Gebremedhin gab eine Einführung in die Hintergründe und Aktivitäten des Amtes des Generalauditors. Er erläuterte, dass das Büro große Anstrengungen unternahme, um Mitarbeiter auszubilden und in die moderne Technologie einzuführen.

Er wies darauf hin, dass Eritrea eines der aktiven Mitglieder der Afrikanischen Organisation für Oberste Rechnungskontrollbehörden in englisch sprechenden Ländern (AFROAI-E PA) sei. Herr Joshua Asimwe von den Ausbildern sagte, dass die Ausbildung einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der gegenseitigen Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Humanressourcen leisten wird. ■

Traditionelle Medizin

Asmara, 11. Dezember 2017 - Das Gesundheitsministerium hat die nationale Politik der traditionellen Medizin bei einem Treffen am 6. Dezember ratifiziert und veröffentlicht. Die nationale Richtlinie wurde 2015 entworfen.

Bei der Gelegenheit, an der Minister, Fachleute und geladene Gäste teilnahmen, lobte Gesundheitsministerin Frau Amina Nur-Husein, die Durchführung der Forschung zu traditionellen Arzneimitteln in einer kurzen Zeit und forderte mehr Anstrengungen für die Fortsetzung der Forschungsaktivitäten

seitens der Interessengruppen mit dem neu gebildeten nationalen technischen Ausschuss.

Herr Eyasu Bahta, Direktor der National Medicine and Food Administration (Nationale Medizin und Lebensmittelverwaltung) im Gesundheitsministerium, sagte, dass diese Richtlinie die Kluft zwischen den modernen und traditionellen Ärzten verringern soll, und dies zur Einführung einer integrierten Gesundheitsversorgung beitragen werde.

Der Berater des Gesundheitsministers, Dr. Mismai Gebrehiwet, sagte, dass die traditionelle medizinische Praxis eine lange

Geschichte in dem Land hat, und wegen der fehlenden Kontroll- und Regelungsstrategie, ohne den negativen Effekt zu verstehen die Praxis in Kraft war.

Josephine Namboze, die Vertreterin des Weltgesundheitsorganisation-(WHO)Büros in Eritrea, wies darauf hin, dass der Beitrag traditioneller Medikamente bei der Bereitstellung von Basisgesundheitsleistungen nicht vernachlässigt werden dürfe und dass die WHO ihren Beitrag zu den nationalen Bemühungen im Bereich der traditionellen Medizin leisten werde.■

Entwicklung des Tourismussektors

Massawa, 6. Dezember 2017 - Der Tourismussektor in der nördlichen Region des Roten Meeres unternahm Anstrengungen, historische und touristische Sehenswürdigkeiten in der Region zu identifizieren.

Der Leiter des Forschungs- und Ressourcenmanagements in der Region, Ibrahim Musa erklärte, dass die Region über 550 km sauberes und nicht verseuchtes Meer verfügt. Er sagte weiter durch die geführten Forschungen wurden die Inseln Daheret, Dihl, Isratu, Durgam, Durgela, Andebir, Hatitaw, Ilatira, Tor, Bulisar, Ajuz, Diee, Umnamus, Dahlak Kebir, Shumaha, Desie und Madot als Touristenattraktionen gefunden.

Er sagte auch, dass es viele touristische Attraktionen in der nördlichen Region des Roten Meeres gibt, einschließlich des alten Hafens Adulis, der Inseln Dajlak und Desie, des Nationalparks Nordsee, der Hafenstadt Massawa, der Nakfa - Schutzgräben, des Klosters Debribizen und andere, die zur Entwicklung der Tourismusindustrie im Land beitragen könnten.■



Adi-Halo: 2 MW Solarenergie installiert

Asmara, 12. Dezember 2017 - Im Rahmen der Bemühungen zur Entwicklung der Alternativenenergie wurden 2 MW Solarenergie in der Subzone Adi-Halo, Dubarwa, errichtet.

Der Geschäftsführer von E-Tech, Maj. Aklilu Habtemariam, sagte, dass das Projekt innerhalb von 3 Monaten durch interne Kapazitäten umgesetzt wurde und dass dies voraussichtlich einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und der

landwirtschaftlichen Aktivitäten in der Region leisten wird.

Er wies darauf hin, dass die erfolgreiche Durchführung des Projekts die Investitionen in die Entwicklung der Humanressourcen und ihre Fortschritte sowie die Kapazität der Jugendlichen belegt und mit den gewonnenen Erfahrungen ähnliche Projekte durch interne Kapazitäten erfolgreich umgesetzt werden könnten.

Ähnliche Solarstromprojekte werden in anderen Regionen des Landes eingeleitet, darunter 8 MW in Kerkebet und 4 MW in Gergera.

Die Jugendlichen, die an dem Projekt teilgenommen haben, äußerten ihre

Zufriedenheit darüber, dass sie das Gelernte theoretisch in die Praxis umgesetzt haben und dass sie genügend Erfahrung gesammelt haben, um ähnliche zukünftige Projekte umzusetzen.■

